NACHRICHTEN AG
Deutschland

ÖBB startet Workshop zur Extremismusprävention für Mitarbeiter

Der österreichische Staatsschutz sensibilisiert ÖBB-Mitarbeiter für Extremismusprävention in einem neuen Workshop in St. Pölten.

St. Pölten, Österreich - In einem entscheidenden Schritt zur Bekämpfung von Extremismus in Österreich haben die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) eine Aufklärungsinitiative ins Leben gerufen. Am 16. Dezember 2024 fand in St. Pölten der erste Workshop statt, an dem 85 Sicherheitspersonal- und Kundenbetreuer der ÖBB teilnahmen. Lisa Lechner, Leiterin der Abteilung für Extremismusbekämpfung im Niederösterreichischen Landesamt, informierte die Anwesenden über die Gefahren der Radikalisierung, insbesondere durch islamistische Online-Prediger, die geschickt moderne und ansprechende Inhalte schaffen, um Jugendliche zu erreichen. Der Workshop verdeutlichte die Notwendigkeit, potenzielle Warnsignale zu erkennen, wie sie im Fall des mutmaßlichen

Attentäters auf die Taylor Swift-Konzerte sichtbar wurden. Diese Sensibilisierung ist ein wichtiger Bestandteil der Sicherheitsstrategie der ÖBB, wie **meinbezirk.at** berichtet.

Strategie der Bundesregierung gegen Extremismus

Auf nationaler Ebene hat die Bundesregierung unter der Leitung von Bundesinnenministerin Nancy Faeser eine umfassende Strategie vorgestellt, um Extremismus entgegenzuwirken. Unter dem Titel „Gemeinsam für Demokratie und gegen Extremismus“ zielt die Strategie darauf ab, die Demokratie in Deutschland zu stärken und Bedrohungen durch extremistische Strömungen zu bekämpfen. Die Initiative umfasst präventive Maßnahmen wie politische Bildung und Demokratieförderung sowie repressivere Ansätze zur Bekämpfung von Hasskriminalität und Desinformation. Faeser betonte die Dringlichkeit, dem zunehmenden Hass und den extremistischen Bedrohungen, sowohl aus dem Inneren der Gesellschaft als auch von außen, entschieden entgegenzutreten. Diese strategischen Überlegungen stehen in direktem Zusammenhang mit den jüngsten Entwicklungen der radikalen Online-Predigt, die sowohl Österreich als auch Deutschland betreffen, wie aus den Informationen von **bmi.bund.de** hervorgeht.

Die neuen Maßnahmen verdeutlichen die wachsende Besorgnis über die Anfälligkeit der Gesellschaft für extremistische Ideologien und die Notwendigkeit, schnell und wirksam zu reagieren, bevor potenzielle Gefahren im Keim erstickt werden können. Die Kombination aus präventiven und repressiven Maßnahmen wird als Schlüssel zum Schutz der Demokratie und zur Stärkung der gesellschaftlichen Stabilität angesehen.

Details	
Vorfall	Extremismus
Ort	St. Pölten, Österreich

Details	
Quellen	• **www.meinbezirk.at** • **www.bmi.bund.de**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at